

Jugendpolitische Forderungen des Kreisjugendring Pinneberg e.V. zur Kommunalwahl 2023

Der Kreisjugendring Pinneberg e.V. ist der Ansprechpartner gegenüber der Politik für alle Belange und Interessen der Kinder- und Jugendarbeit im Kreis Pinneberg.

Dabei ist es unser Ziel, die Anliegen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in Gesprächen und Aktionen gegenüber der Politik deutlich zu machen.

Hierfür erarbeiten wir regelmäßig jugendpolitische Forderungen und setzen uns für deren Umsetzung ein.

An unserem diesjährigen Neujahrsgespräch am 08.01.2023 mit unseren angeschlossenen Vereinen und Verbänden haben wir unsere Zukunftsthemen für die Jugendarbeit besprochen, diskutiert und einen ersten „Aufschlag“ für die jugendpolitischen Forderungen zur Kommunalwahl 2023 gewagt.

Aus diesem partizipativen Prozess wurden in Abstimmung mit dem Vorstand und Arbeitsausschuss aus vier Bereichen Schwerpunktthemen gewichtet und zu jugendpolitischen Forderungen zur Kommunalwahl 2023 erhoben. Wir bitten im Namen der Kinder- und Jugendarbeit um Gehör und freuen uns über den Austausch und wollen Lösungsvorschläge gerne mit erarbeiten. Wir würden uns freuen, wenn Sie in den Parteien diese Themen bewegen und uns Ihre Haltung dazu mitteilen.

1. Inklusion:

- Wir fordern, dass inklusive Angebote und Austauschmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche geschaffen und über soziale Netzwerke regelmäßig bekannt gemacht werden (Instagram-Posts, eigene Homepage oder transparente Erweiterung des Hilfeportals Kreis Pinneberg -HIP etc.) – unter Beteiligung von betroffenen Kinder und Jugendlichen.
- Wir fordern Barrierefreiheit in allen Bereichen (Zugänge, Mobilität, Sprache, Mediengestaltung, Bildung einschl. Ausbildung). Betroffene Kinder und Jugendliche sind bei der Planung und Umsetzung zu beteiligen.

2. Integration:

- Wir fordern, dass alle Kinder und Jugendlichen regelmäßig an altersgerechten Angeboten im Kreis Pinneberg teilnehmen können. Finanzielle Hürden werden niedrigschwellig, flexibel und unbürokratisch behoben (Teilhabegutschein vereinfachen und entbürokratisieren).
- Sprachbarrieren sollen kurzfristig wahrgenommen und flexibel überwunden werden. Kinder und Jugendliche werden befragt und in Lösungen einbezogen.

3. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen:

- Wir fordern, dass der § 47 f der Gemeinde- und Kreisordnung beachtet und angewandt wird und die Verfahren überprüfbar sind. Kinder und Jugendliche müssen angemessen beteiligt werden - pragmatische und angemessene Beteiligungsformate sind von Fachleuten der Jugendarbeit zu erarbeiten. Beschlüsse des Kreistages sollen mit folgende Zusatz versehen werden: Kinder und Jugendliche wurden beteiligt.
- Wir fordern, dass alle Städte und Gemeinden im Kreis Pinneberg an das Glasfasernetz angebunden werden und alle Jugendeinrichtungen mit kostenfreiem WLAN ausgestattet werden.
- Wir fordern, dass ehrenamtliche aktive junge Menschen bis 27 Jahre mehr Anerkennung und Unterstützung im Alltag erhalten, um ihre Aktivitäten auszuüben. Zum Beispiel einen monatlichen Zuschuss von mind. 20€ auf das neue 49€ Ticket oder/und freie Fahrt für JUEICA – Inhaber mit der KVIP im Kreis Pinneberg (Umweltfreundlich zum Ehrenamt)

4. Gesellschaftliche Vielfalt (Diversität):

- Wir fordern die Schaffung von Räumen und Beratungsstellen für die Geschlechtervielfalt bei den Trägern der freien Jugendhilfe und in den offenen Häusern der Jugend im Kreis Pinneberg.